

Die Glückseligkeit eines Menschen, der des  
Lebens satt und müde geworden,

wolte

Bei dem Grabe

Des weyland

Hoch-Edelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

S R R R R

Christian Knauts/

Hoherfahrnen Doctoris Medicinæ, und Seiner

Königl. Majestät in Preussen Hochbestalten

Guarnison- und Land-Physici des Herzogthums

Magdeburg,

welcher

Den 5ten Januarii 1738. in dem 49. Jahre seines Alters

zu seiner Ruhe eingegangen,

aus Kindlicher Schuldigkeit vorstellen,

Desselben

gehorsamer Sohn,

*Just Christian* Johann August von Windheim,

Antmann des Hoch. Adl. Schlosses zu Langenstein.

M A G D E B U R G,

Gedruckt bey dem Königl. Preuss. privil. Hoff- und Buchdrucker,

Nicolaus Günther.



Kapsel 78N3 [95]

X 3037505

AK



Die Väter dieser Welt, die ersten Men-  
schen Kinder,  
Ertrugen ebenfalls, als abgefallne  
Sünder,  
Die fürchterliche Last, den Fluch der  
Sterblichkeit,

Der Todt regierete in ihren Eingeweyden,  
Sie musten Hitz und Frost in ihren Gliedern  
leyden,  
Ihr Alter war geschwächt, das Haupt mit  
Schnee bedeckt.

Und hiebey lebten sie biß in die tausend Jahre,  
Und seuffseten im Geist nach ihrer todten Bahre,  
Erwarteten den Tag gewünschter Auflösung.  
Das Elend machte sie des Lebens satt und müde,  
Der Wünsche Endzweck war des Himmels ewger  
Friede,  
Und dieses würckete der Geist der Heiligung.

Die angeerbte Schuld lag zwar in den Gemüthe,  
Doch hatte sich die Pest noch nicht in das Ge-  
blüthe

Der Sterblichen so tieff, als jezo, eingesenckt.  
Der unvergänglichkeit zurückgebliebne Kräfte  
Und die noch nicht so sehr gemischten Lebens-  
Säfte

Erhielten ihren Leib noch länger ungekränckt.

So schliess auch damahls noch im Grunde der  
Gemüther,

Der Leidenschafften Heer; um Ehr und Geld und  
Güter,

Um Acker, Bief und Wald war damahls noch  
kein Zandf.

Die Welt war groß genug vor ihre wenge  
Bürger,

Der Laster Kindheit sah' noch wenig Dieb' und  
Bürger,

Man wuste noch nicht viel von Gifft und Zau-  
ber-Tranckf.

Wie glücklich war das Volk, dem in so langen  
Jahren,

Da sie des Lebens satt, der Erde müde waren,  
Das Elend dieser Welt so sehr zum Eckel ward.

Des Himmels Liebe wuchs in so viel tausend  
Tagen,

Da sie der Sünden Schuld, der Straffe Last ge-  
tragen,

Biß Staub und Sand den Leib und den Verdruß  
verscharrt.

Wie elend ist das Volk in denen jezgen Zeiten;  
Das Kreuz und Noth noch nicht genungsam zu-  
bereiten,

Zur Sehnsucht nach der Lust der neuen bessern  
Welt,  
Die oft noch viel zu früh aus jenen Mauern gehn,  
Und unterwegs noch dahin zurücke sehn,  
Wo ihrer Freude Grund in Staub und Schutt  
verfällt.

Wohlfeliger, ich muß Dich hierinn glücklich  
preisen,  
Daß Du Dich allbereits nach denen Sternen  
Ereysen,

Gesehnet, da Dein Lauff noch in der Mitte stand,  
Daß Dir die Welt so früh zur Last und Abscheu  
worden.

Drum gehst Du auch so bald zu dem verneuten  
Orden,

Des Lebens müd' und satt ins wahre Vaterland.

Du achtest nicht den Ruhm, der Deinen Schritt  
begleitet,

Die Hochachtung, die Dir die Wissenschaft be-  
reitet,

Die Liebe, als die Frucht von Deiner Redlichkeit.  
Du warest in der Welt schon völlig überzeuget,  
Daß jener Zeiten Ruh' und Glück viel höher steigt,  
Als alles, was die Welt an Pracht und Glanz  
verleht.



Die Glückseligkeit eines Menschen/ der des  
Lebens satt und mide geworden,

wolte

Hey dem Grabe  
Des weyland

Hoch-Edelgeböhrenen und Hochgelahrten Herrn,

**S E N N S**

**Christian Knauts/**

Hoherfahrnen Doctoris Medicinæ, und Seiner

Königl. Majestät in Preussen Hochbestalten

Guarnison- und Land-Physici des Herzogthums

Magdeburg,

welcher

Den 5ten Januarii 1738. in dem 49. Jahre seines Alters

zu seiner Ruhe eingegangen,

aus kindlicher Schuldigkeit vorstellen,

**Desselben**

gehorsamer Sohn,

*Just. Christian* Johann August von Windheim,

Amtmann des Hoch-Adl. Schlosses zu Langenstein.

**M A G D E B U R G,**

Gedruckt bey dem Königl. Preuss. privil. Hoff-Buchdrucker,

Nicolaus Günther.



Kapitel 78 N 3 [95]

X 3037505

